Das Waldhof-Lied von Erwin Richter (†)

1. Be - vor man hier im
 Rohr-bach-tal den er-sten Son-nen strahl ent-deckt, wird durch der Vö-gel Früh-ku-n-zeit man
 aus ge-sun-dem Schlaf er-weckt. Und sieht man herr-lich froh-ge-stimmt berg- an in's fri-sche
 Grün hin-aus, weht es vom na-he-n Wald zu-rück: So schön ist's hier bei uns zu haus. -
 Refr.: Wir sind aus Wald-hof im Rohr-bach-tal zu haus - fro-he Ge
 sel-lig-keit - trifft man in je-dem Haus. - Und sollt' auch man-cher Ort
 auch sehr viel schö-ner sein - doch wir sind nir-ge-wo - so gern da-
 heim.

(Originalnoten des Komponisten und Texters)

- Refr:** Wir sind aus Waldhof, im Rohrbachtal zu Haus
 frohe Geselligkeit trifft man in jedem Haus
 und sollt' manch anderer Ort auch sehr viel schöner sein,
 doch wir sind nirgendwo so gern daheim
2. Als wir hier alle Kinder waren – es war für uns die schönste Zeit
 der Wald gleich hinterm Haus begann – der beste Spielplatz weit und breit
 kein Baum zu hoch, kein Schacht zu tief – den wir gemeinsam nicht bestiegen
 tagaus, tagein in frischer Luft – drum sind wir so gesund geblieben. **Refr.**
3. Ein Ferientag im Waldhoftal – wie ich ihn heut' noch vor mir seh'
 vom Lewalter zum Michelskopf – zur Insel hin im Bilsteinsee
 zum Bunker dann nach Eschenstruth – von dort ganz weit ins Werk hinauf
 ganz fix zurück zum Wasserhäuschen – den ganzen Tag im Dauerlauf. **Refr.**
4. Sind wir dann einmal alt geworden – und treffen uns am Waldesrand
 so werden wir uns gerne sehn – weil Freundschaft uns so lang verband
 drum hoffen wir, daß Lärm und Hast – bei uns hier niemals Einzug hält
 dann bleibt stets unser Waldhoftal – der schönste Platz auf dieser Welt. **Refr.**